Die Schweizer Profi-Tipps

Kübelpflanzen

Mediterranes Flair

INHALTSVERZEICHNIS

Allgemeines	3
Standort	4
Pflege	5
Überwinterung	8
Pflanzenschutz	15
Sortiment	18

ALLGEMEINES

Träumen Sie von einer ganz privaten mediterranen Ferienoase, welche an Italien, Griechenland oder sonst einen Ort am Mittelmeer erinnert? Mit mediterranen Kübelpflanzen lässt sich dieser **Traum vom Süden** auch bei Ihnen zu Hause verwirklichen! Das Sortiment an mediterranen Pflanzen ist sehr gross und lässt kaum Wünsche offen. Zusammen mit stimmigen Gefässen verleihen die Gewächse aus südlichen Gefilden Ihrem «Wohnzimmer im Freien» genau die richtige Atmosphäre. In diesem Ambiente lassen sich mediterrane Gerichte und Grilladen wunderbar geniessen – und alles zusammen erschafft eine herrliche Ferienstimmung!

Einige Tipps zu den mediterranen Kübelpflanzen finden Sie nachfolgend zusammengestellt. Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

STANDORT

Luft, Licht und Sonne: So lässt sich der ideale Standort für die meisten mediterranen **Kübelpflanzen** umschreiben **(1)**. Nur einige geben sich mit weniger zufrieden. Kübelpflanzen, die viel Sonne benötigen sind z.B. die Zitrus-Gewächse (Citrus), **Oleander (3)** (Nerium oleander), Blauer Nachtschatten (Lycianthes/Solanum), Drillingsblume (Bougainvillea), **Roseneibisch (4)** (Hibiscus), Schmucklilie (Agapanthus), Engelstrompete (Brugmansia/Datura) und Wandelröschen (Lantana) aber auch Oliven (Olea) und Fruchtfeigen (Ficus). Besser im Halbschatten stehen Fuchsie (Fuchsia-Hybriden), Vanilleblume (Heliotropium) oder **Schönmalve (2)** (Abutilon).

PFLEGE

Giessen

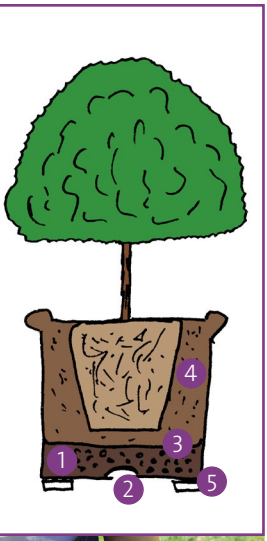
Bedingt durch ihren meist sonnigen und warmen Standort benötigen Kübelpflanzen vor allem im Sommer und Herbst reichlich Wasser. Giessen Sie so lange, bis überschüssiges Wasser aus den Abflusslöchern läuft. Am besten giesst man in den frühen Morgenstunden oder bei Sonnenuntergang. Bei gut eingewurzelten Pflanzen kann es nötig sein, mehr als einmal am Tag zu giessen!

Düngen

Idealerweise düngen Sie gleich beim Ein- oder Umpflanzen im Frühling mit einem Langzeitdünger für Kübelpflanzen wie Hauert Tardit. Im Hochsommer empfehlen wir zusätzlich eine Flüssigdüngung pro Woche (z.B. mit dem «Grüne Profi Universaldünger»).

Substrat

Da Kübelpflanzen meist mehrere Jahre im gleichen Topf stehen, benötigen sie eine gute, strukturstabile Erde. «Kübelpflanzenerde» oder «Grüne Profi Freilanderde» sind ideal.



Pflanzung

Kübelpflanzen müssen regelmässig alle zwei bis drei Jahre im Frühling umgetopft werden. Der neue Topf sollte im Durchmesser 5–10 cm grösser sein als der alte. Da Kübelpflanzen keine Staunässe vertragen, ist eine **gute Drainage** unerlässlich: Über die gut ausgebohrten Abflusslöcher des Gefässes je eine Tonscherbe (2) legen. Je nach Topfgrösse 5–20 cm **Drainagematerial** (Kies, Blähton) einfüllen (1) und mit wasserdurchlässigem **Vlies** (3) abdecken. Erde einfüllen und die Pflanze so stellen, dass sie zentral im Kübel steht. Zwischenräume gut mit Erde auffüllen (4) und reichlich angiessen. Das Gefäss wird auf **Füsschen** (5) gestellt, im Sommer eventuell auch in einen Unterteller.

Schnitt

Damit die Pflanze schön buschig wächst, müssen von Zeit zu Zeit die längsten Triebe eingekürzt werden. Dies hilft der Pflanze auch, ihre Form zu behalten. Je nach Wuchsstärke der einzelnen Arten ist dieser Formschnitt im Sommer öfters oder weniger oft notwendig. Vor dem Einwintern werden ebenfalls die längsten Triebe zurückgeschnitten, der grosse Rückschnitt erfolgt im Frühling.

ÜBERWINTERUNG

Im Oktober, wenn der Sommer vorbei ist und die Tage kühler werden, sind die Kübelpflanzen meist noch Top in Form und zeigen sich immer noch von ihrer schönen Seite. Dennoch muss man sich jetzt Gedanken machen, wie und wo man die Kübelpflanzen am besten durch den Winter bringt. Und auch das Wetter sollte man jetzt im Auge behalten. Ein zu frühes Einwintern ist nicht gut, aber umgekehrt können die ersten Nachtfröste gerade bei tropischen Pflanzen, wie Hibiskus oder Zierbananen, grosse Schäden verursachen.

Für die Überwinterung von Kübelpflanzen gilt grundsätzlich:
Je kürzer, desto besser.
Je dunkler, umso kühler.
Je kühler, umso trockener.

Die Pflege vor dem Einwintern

Die erfolgreiche Überwinterung von Kübelpflanzen beginnt schon einiges vor dem eigentlichen Einräumen. Ab August sollten die Pflanzen keinen Dünger mehr erhalten. Wenn Sie Langzeitdünger verwenden, sollte die letzte Gabe im Juni erfolgen.

Auch die Wassergaben sollten verringert werden. Von jetzt an geht es nicht mehr um Wachstum, sondern um ein Ausreifen der neu gewachsenen Triebe. Erhält die Pflanze weder Wasser noch Dünger in optimaler Dosis, wird sie das Wachstum verlangsamen oder ganz einstellen. Dafür wird jetzt der Überlebensinstinkt der Pflanze aktiviert. Sie schützt sich durch ein Ausreifen, bis hin zum Verholzen der Triebe.

Auf Schädlinge kontrollieren

Vor dem Einwintern sollten die Kübelpflanzen sehr sorgfältig auf einen allfälligen Schädlingsbefall kontrolliert werden. Besonders nach Schildläusen und Spinnmilben sollte gefahndet werden. Diese Schädlinge machen leider keinen Winterschlaf und können sich stark vermehren, werden sie nicht entdeckt und bekämpft. Also nur gesunde, schädlingsfreie Pflanzen ins Winterquartier stellen!

Das Winterquartier

Räumen Sie Ihre Kübelpflanzen so spät wie möglich ins Winterquartier und so früh als möglich raus. Das ideale Winterquartier ist hell und kühl, zwischen 2 und 8 Grad, und ausreichend durchlüftet. So zumindest ist die Theorie, doch die wenigsten Leute können ihren Pflanzen solch optimale Räumlichkeiten anbieten. So werden oft Treppenhäuser, Kellerräume und auch die Garage als Winterquartier verwendet. An solchen Orten gilt es einiges zu beachten.

Vereinfachend lässt sich sagen: je wärmer der Raum, umso besser sollten die Lichtverhältnisse sein.

Umgekehrt gilt: je dunkler das Winterquartier ist, umso kälter sollte es sein. Speziell die laubabwerfenden Pflanzen kommen gut mit dunklen Räumen zurecht, wenn sie entsprechend kalt, aber trotzdem frostfrei sind. Wasser sollte an diesen Orten mit äusserster Vorsicht gegeben werden. Die Pflanze befindet sich unter solchen Bedingungen in einem Winterschlaf ähnlichen Zustand.

Immergrüne Kübelpflanzen werden sich an solchen Standorten schwer tun. Sie benötigen doch ein Mindestmass an Licht. Wie den Sommer über, so sollten die Gefässe auch im Winterquartier auf Füsschen, also nicht direkt auf dem Boden stehen.

In Räumen mit geringer Luftfeuchtigkeit empfiehlt es sich, bei immergrünen Kübelpflanzen, wie zum Beispiel Oleander und Olive, die Pflanzen mit einem Vlies einzupacken. Unter dem Vlies entsteht ein Mikroklima, das den Feuchtigkeitsverlust durch die Atmung der Blätter reduziert und so ein Eintrocknen der Blätter verhindert. Aber auch regelmässiges Lüften ist sehr wichtig, nicht nur in Räumen mit niedriger Luftfeuchtigkeit, sondern auch in Räumen mit hoher Luftfeuchtigkeit. So wird einem Schädlingsbefall und Pilzkrankheiten vorgebeugt.

Das weitaus beste Überwinterungsquartier für Ihre Kübelpflanzen sind kühle, lichtdurchflutete Gewächshäuser oder wenig beheizte Wintergärten. Für Gewächshäuser sind spezielle Heizungen erhältlich, welche Frost verhindern **(A)**.

Die Pflege während des Winters

Der Winter ist nicht nur für die Pflanzen eine Phase der Ruhe, sondern auch für den Pflanzenbesitzer sind nun ruhige Monate angesagt. Nachdem die Pflanzen im Herbst eingeräumt sind, beschränkt sich die Hauptarbeit auf das **Kontrollieren der Erdfeuchtigkeit** im Gefäss und dem **regelmässigen Lüften.** Pflanzen mit immergrüner Belaubung benötigen im Winter mehr Wasser als laubabwerfende Kübelpflanzen. Beim Wasser geben, ist sprichwörtlich «Fingerspitzengefühl» erforderlich. Es sollte erst gegossen werden, wenn der Wurzelballen abgetrocknet ist und somit empfiehlt es sich, dies mit den Fingern zu überprüfen. Gerade in sehr kühlen Räumen kann ein Zuviel an Wasser die Wurzeln verfaulen lassen.

Wichtig ist ausserdem die laufende Kontrolle auf Schädlinge und gegebenenfalls deren Bekämpfung.

Frühling – das Pflanzenleben erwacht

Anfang März, wenn die Tage länger und heller werden, beginnt die Phase der Reaktivierung. Mit vermehrten Wassergaben und einem verbesserten Lichtangebot werden sich die Kraft und das Wunder des Neubeginns schnell bemerkbar machen. Nun sollten die Pflanzen auch wieder mit Nährstoffen versorgt werden.

Schrittweise akklimatisieren

Die Akklimatisierung und Anpassung der Pflanzen an die Witterungsverhältnisse im Freien sollten schrittweise erfolgen. Drastische klimatische Veränderungen, vor allem aber plötzliche Sonneneinstrahlung, können die Pflanzen stark schädigen. Gerade die Sonne kann massive Verbrennungen an den zarten, frischen Blättern hervorrufen. Es empfiehlt sich, die Pflanzen im Freien vorerst an einen gut beschatteten Ort zu stellen. Nachdem sie sich an diese neuen Bedingungen gewöhnt haben, kann man sie an einem bewölkten oder regnerischen Tag an ihren Sommerstandort umräumen.

Achtung vor Spätfrösten

Auch wenn der Winter offiziell vorbei ist, besteht noch bis in den Mai hinein die Gefahr von Spätfrösten. Im Allgemeinen werden diese Spätfröste aber in der Wettervorhersage angekündigt. Empfindlichere Kübelpflanzen, oder Pflanzen an exponierten Lagen, sollten in diesen Nächten mit Vlies, Wolldecken, Schilfmatten oder ähnlichem geschützt werden. Doch Mitte Mai ist auch diese Gefahr gebannt und auf ein Neues können wir uns wieder einen ganzen Sommer an unseren Kübelpflanzen erfreuen, herrlich!

Rückschnitt im Frühling

Beim Ausräumen aus dem Winterquartier ist der Rückschnitt fällig. Dabei wird abgestorbenes Material entfernt, zu dichte Zweige ausgelichtet und die Pflanze in Form geschnitten. Jetzt ist auch der richtige Zeitpunkt für einen Verjüngungsschnitt zum Beispiel bei Engelstrompete (Brugmansia) oder Oleander (Nerium oleander)

PFLANZENSCHUTZ

Krankheiten und Schädlinge

Leider sind Kübelpflanzen auch bei einigen Schädlingen beliebt. Kontrollieren Sie deshalb laufend. Für die geeignete Behandlung lassen Sie sich bei uns beraten.

- **Spinnmilben/Rote Spinnen (A+B):** Spinnmilben befallen viele Pflanzen. Sie befinden sich meist auf der Blattunterseite und saugen von dort aus die Blattzellen leer. Feine Spinnennetze und glasige, matte Blätter sind ein Alarmzeichen. Die Pflanze von allen Seiten, vor allem von unten, gut mit einem Akarizid (Milbenmittel) spritzen.

- **Schildläuse (C):** Sie sind als braune Höcker zu erkennen und saugen sowohl an Trieben als auch an der Blattunterseite. Durch ihren Schild gegen übliche Spritzmittel geschützt, müssen sie mit einem spezifisch wirkenden Ölpräparat oder anderen speziellen Pflanzenschutzmitteln behandelt werden.

- **Blattläuse (D) und Raupen:** Sie lassen sich mit handelsüblichen Pflanzenschutzmitteln bekämpfen.

- **Weisse Fliege (E):** Kleine weisse Fliegen, welche sich hauptsächlich auf der Blattunterseite aufhalten. Sie können mit Schlupfwespen oder handelsüblichen Pflanzenschutzmitteln bekämpft werden.

SORTIMENT

Flaschenputzer

Eine fast schon exotisch anmutende Schönheit ist der Flaschenputzer (Callistemon). Sehr reich blühend von Mai bis Juni. Danach zieren die immergrünen, sehr dekorativen Blätter. Höhe: bis 2 m. Überwinterung hell bei 5–10 °C.

Citrus-Arten

Citrus-Arten (Citrus) sind der Inbegriff von Süden – seien es nun Zitronen, Orangen oder andere. Allen gemeinsam ist, dass ihre meist weissen oder zartrosa Blüten einen herrlichen Duft verströmen. Citrus-Gewächse wachsen am besten in der speziellen Citrus-Erde und sollten hell bei 10–15 °C überwintert werden.

Mandarine

Die Mandarine (Citrus reticulata) bringt mediterranes Flair auf die Terrasse. Die herrlich duftenden Blüten erscheinen oft ganzjährig und parallel zu den Früchten. Für vollsonnige, warme Lagen. Mässig giessen. Hell bei 10–15 °C überwintern.

Feigen-Sorten

Eine der besten Feigen-Sorten (Ficus carica) für unsere Breitengrade ist 'Violetta®'. Ihre Früchte reifen zuverlässig aus. Ausgepflanzt an einem warmen, sonnigen und vor Winterwinden geschützten Standort übersteht 'Violetta®' den Winter gut im Freien. In einen grossen Topf gepflanzt kommt sie dunkel gestellt bei 2–5 °C über den Winter.

Kumquat

Kumquat (Fortunella margarita) ist ein recht pflegeleichtes Zitrusgewächs, das gut blüht und fruchtet. Die kleinen Früchte werden mit der Schale gegessen und schmecken herb-säuerlich. Damit die Pflanze sich gut entwickeln kann, empfehlen wir Ihnen, sie in Citrus-Erde zu pflanzen. Überwinterung hell bei 10–12 °C.

Hibiskus

Der Hibiskus oder Rosen-Eibisch (Hibiscus rosa-sinensis) fasziniert uns vor allem durch seine grossen Blüten in den leuchtenden Farben Rot, Orange und Gelb. Hibisken mögen einen hellen Standort und benötigen relativ viel Wasser; pralle Sonne über Mittag sollte nach Möglichkeit gemieden werden. Überwinterung hell bei 10–15 °C.

Wandelröschen

Das Wandelröschen (Lantana camara) wandelt in der Blüte seine Farbe. Die gelb aufblühenden Blütchen werden immer dunkler, bis sie schliesslich dunkelorange abblühen. Es gibt sie auch in Weiss, Rosa und Gelb. Für sonnige Standorte. Als Pflanze, Busch oder Stämmchen erhältlich. Hell bei 5–10 °C überwintern.

Lorbeer

Der gerne in der Küche verwendete Lorbeer (Laurus nobilis) ist eine Kübel-pflanze, die sehr viel Ambiente verströmt. Er liebt Sonne wie Schatten und kann nach Belieben geschnitten werden. Überwinterung hell bei 2–5 °C.

Schmucklilie

Die Schmucklilie (Agapanthus) ist eine prächtige Kübelpflanze. Die grossen Dolden mit bis zu 200 Einzelblüten garantieren einen Blickfang erster Klasse. Für sonnige Standorte und nährstoffreiches Substrat. Höhe: bis 150 cm. Die Überwinterung kann mit wenig Licht bei 2–5 °C erfolgen. Erhältlich sind auch spezielle winterharte Sorten.

Enzianstrauch

Unermüdlich blüht der Enzianstrauch (Lycianthes rantonnetii) von Juni bis in den Herbst. Er hat einen hohen Wasser- und Nährstoffbedarf, am besten gleich beim Einpflanzen einen Langzeitdünger beimischen. Verträgt fast jeden Rückschnitt. Überwinterung dunkel bei 5–10 °C möglich.

Oleander

Der klassische Traum vom Süden: der Oleander (Nerium oleander). In verschiedenen Farben erhältlich, kann er eine Höhe von bis zu 3 Metern erreichen. Für sonnige, warme Standorte, braucht viel Wasser und Dünger. Möglichst hell bei 5–10 °C überwintern.

Olive

In ihrer Heimat bildet die Olive (Olea europaea) stattliche, knorrige Bäume. Die lanzettlichen Blätter sind unterseits silbrig. Mit etwas Glück entwickeln sich im Herbst grüne bis schwarze Früchte – die Oliven. Überwinterung bei 5–10 °C, erträgt leichten Frost.

Granatapfel

Der Granatapfel (Punica granatum) bildet kleine Blätter und wächst zu einem buschigen Strauch heran. Die korallenroten Blüten erscheinen von Juni bis September. Das Innere der roten Früchte – der Granatäpfel – ist essbar. Die Überwinterung bei 5–10 °C kann auch dunkel erfolgen.

Schönmalve

Als Büsche oder als Hochstämmchen gezogen, sind Schönmalven (Abutilon-Hybride) attraktive Kübelpflanzen. Die glockenförmigen Blüten können weiss, gelb, orange, rosa oder rot sein. Schön sind auch die an Ahorn erinnernden dunkelgrünen Blätter. Überwinterung bei wenig Licht und 5–10 °C möglich.

Drillingsblume

Sehr sonnenhungrig und wärmebedürftig ist die Drillingsblume (Bougainvillea glabra). Die weissen Blütchen werden umrahmt von leuchtend pinkfarbenen, orangen, weissen oder roten Hochblättern. Erde nicht austrocknen lassen, aber Staunässe unbedingt vermeiden. Regelmässig düngen und hell bei 5–10 °C überwintern.

Passionsblume

Für Aufsehen sorgen die spektakulären Blüten der Passionsblumen (Passiflora). Pflanzen Sie Ihre Passionsblume an einen geschützten, warmen Standort, wo Sie die Blüten in Ruhe aus der Nähe betrachten können. Die Pflanzen können hell bei 2–5 °C überwintert werden.

Amerikanische Agave

Einen Wuchs wie ein Gemälde hat die Amerikanische Agave (Agave americana, abgebildet die Sorte 'Variegata'). Es gibt sie in verschiedenen Blattfarben. Höhe: 50–150 cm. Für vollsonnige, geschützte Standorte. Hell bei 5–15 °C überwintern.

Tessinerpalme

Die Tessinerpalme (Trachycarpus fortunei) ist in unseren Breitengraden die beliebteste Kübelpalme, denn sie ist äusserst pflegeleicht und robust und ausserdem langsam wachsend. Für vollsonnige Standorte. Höhe: 150–300 cm. Nicht zu dunkel bei 5–10 °C überwintern.

Paradiesvogelblume

Die Paradiesvogelblume (Strelitzia reginae) bildet im Frühjahr/Sommer auffällige orange-blaue, bis 20 cm grosse Blüten, die an einen Vogelkopf erinnern. Die imposanten, bananenähnlichen Blätter wachsen aufrecht und fächerförmig. Überwinterung hell bei 5–10 °C, Wurzelballen trocken halten.

Copyright und Bildnachweis: Media Concept Schweiz, Nova, Botanikfoto, Hauert, Ricoter, Neogard, Philipp Gut

Bleiwurz

Den Bleiwurz (Plumbago auriculata) gibt es in Hellblau und in Weiss. Er wächst zu schönen Sträuchern heran und beschenkt uns von Juni bis in den späten Herbst hinein mit einer reichen Blüte. Die Überwinterung kann dunkel bei 5–10 °C erfolgen.

Engelstrompete

Die Engelstrompete (Brugmansia) braucht viel Sonne und viel Wasser, deshalb das Gefäss nicht zu klein wählen. Reiche Nährstoffgaben dankt sie mit grossem Wachstum und einer atemberaubenden Fülle von riesigen Blüten. Die Überwinterung kann dunkel bei 5–10 °C erfolgen.

Fuchsien

Eine enorm grosse Sortenvielfalt gibt es bei den Fuchsien (Fuchsia). Ob aufrecht als Busch oder als Stämmchen oder hängend in einer Ampel, die filigranen Blüten verzaubern jeden Blumenfreund. Die Überwinterung kann dunkel bei 2–5 °C erfolgen.

Gewürzrinde

Eine tolle Pflanze mit leuchtend gelben Blüten ist die Gewürzrinde (Cassia). Sie liebt sonnige, geschützte Standorte und bildet schöne Sträucher. Hoher Bedarf an Wasser- und Nährstoffen. Die Überwinterung kann dunkel bei 2–5 °C erfolgen.